

Einander zum Leben einladen

Gehe ruhig und gelassen durch den Lärm und Hast und sei des Friedens eingedenk,
den die Stille bergen kann. Stehe, soweit ohne Selbstaufgabe möglich,
in freundlicher Beziehung zu den Menschen.

Äußere Deine Wahrheit ruhig und klar und höre anderen zu,
auch den Geistlosen und Unwissenden – auch sie haben ihre Geschichte.
Meide laute und aggressive Menschen, sie sind eine Qual für den Geist.

Wenn Du Dich mit anderen vergleichst, könntest Du bitter werden und Dir nichtig vorkommen,
denn immer wird es jemanden geben, der größer ist als Du.

In geschäftlichen Beziehungen lass Vorsicht walten, denn die Welt ist voller Betrug.
Aber das soll Dich nicht blind machen gegen gleichermaßen vorhandene Rechtschaffenheit.

Viele Menschen ringen um hohe Ideale.

Sei Du selbst und heuchle keine Zuneigung, noch sei zynisch in der Liebe,
denn auch im Angesicht aller Dürre und Enttäuschung ist sie doch immerwährend wie das Gras.
Ertrage freundlich-gelassen den Ratschluss der Jahre und gib die Dinge der Jugend mit Grazie auf.

Stärke die Kraft des Geistes, damit sie Dich in plötzlich hereinbrechendem Unglück schütze.

Aber beunruhige Dich nicht mit Einbildungen.

Viele Befürchtungen sind Folge von Erschöpfung und Einsamkeit.

Bei einem heilsamen Maß an Selbstdisziplin sei gut zu Dir selber.

Du bist ein Kind des Universums, nicht weniger als die Bäume und die Sterne.

Du hast ein Recht, hier zu sein. Ob es Dir nun bewusst ist oder nicht:

Zweifellos entfaltet sich das Universum wie vorgesehen.

Darum lebe in Frieden mit Gott, was für eine Vorstellung Du auch immer von Ihm hast
und was auch immer Dein Mühen und Sehnen ist.

In der lärmenden Wirrnis des Lebens erhalte Dir den Frieden mit Deiner Seele.

Sei vorsichtig, strebe danach, glücklich zu sein.

Quelle: 300 Jahre altes Vermächtnis aus Mexiko,
ausgegraben von Pfarrer Johannes Kuhn,
veröffentlicht in „Sonntag Aktuell“ 10.02.1996